

# Berkshire Hathaway - Buffett kehrt Aktien den Rücken

[12:10, 18.02.09]  
Von Andreas Schuck

Die Investmentgesellschaft des legendären US-Milliardärs hat in den vergangenen Monaten ihre Aktienquote verringert. Statt dessen setzt sie verstärkt auf hochverzinsliche Firmenanleihen.

Berkshire Hathaway hat ihre Beteiligung an zwei bekannten Werten aus dem Dow Jones Index reduziert. Zwischen Oktober und Dezember 2008 sank der Anteil am Pharmakonzern [Johnson & Johnson](#) um rund die Hälfte auf 28,6 Millionen Aktien, am Konsumgüterriesen [Procter & Gamble](#) hält Berkshire nun neun Prozent weniger Anteile. Beide Firmen haben sich im schwachen vierten Börsenquartal wacker geschlagen. Auch beim drittgrößten US-Ölkonzern, ConocoPhillips und bei der Regionalbank U.S. Bancorp gab Berkshire Anteile ab. Die Investmentgesellschaft sieht offenbar in anderen Investments bessere Chancen.

Dabei kommt Buffett zugute, dass er Deals an Land ziehen kann, die gewöhnlichen Investoren nicht möglich sind, weil sie individuell verhandelt sind. So pumpte Berkshire im September und Oktober acht Milliarden Dollar in [General Electric](#) und [Goldman Sachs](#) und ließ sich dafür Vorzugspapiere geben, die sich mit jährlich zehn Prozent verzinsen. Erst vor kurzem investierte er in den Schweizer Rückversicherer drei Milliarden Franken in Form von Wandelanleihen, die mit 12 Prozent sogar einen noch höheren Kupon haben. Zuletzt kaufte er auch hochverzinsliche Anleihen von der Motorradlegende Harley Davidson, vom Juwelierhaus Tiffany und vom Sperrholzhersteller USG.

Gehalten hat Berkshire trotz heftiger Verluste die Aktien der [Bank of America](#), und auch bei [Coca-Cola](#), Wells Fargo und [American Express](#) war die Holding per Ende Dezember als größter Aktionär aufgeführt. Insgesamt sank der Wert von Berkshires US-Beteiligungen im vierten Quartal um 26 Prozent auf 51,9 Milliarden Dollar. An Cash waren per Ende September 2008 rund 30 Milliarden Dollar vorhanden.

Die Aktie des „Orakel von Omaha“, wie Buffett wegen seiner Investmenterfolge auch genannt wird, leidet allerdings stark unter der Börsenbaisse. Kurzfristige Schwankungen lassen den Buffett jedoch kalt, betont er doch stets den langfristigen Charakter seiner Anlageentscheidungen. Das spiegelt sich in seinem Motto wider: „Sei ängstlich, wenn andere gierig sind und gierig, wenn andere Angst haben.“ Auch er wisse nicht, wo die Märkte in drei oder zwölf Wochen stünden. Doch wenn er heute kaufe und fünf Jahre warte, mache er mit großer Wahrscheinlichkeit ein Riesengeschäft.

Wer den nötigen Atem mitbringt, ist mit der Aktie von Berkshire sicherlich gut bedient, wobei für deutsche Anleger natürlich ein nicht unerhebliches Währungsrisiko besteht. Charttechnisch befindet sich der Titel allerdings in keiner guten Verfassung, so dass Anleger mit einem Einstieg besser noch warten sollten.



[Die besten Börsensprüche von Warren Buffett: Was hat das Orakel von Omaha zu sagen? Klicken Sie hier und schmunzeln Sie mit!](#)